

Wilde Nachbarn beobachten und melden – das ist auch vom Balkon aus möglich

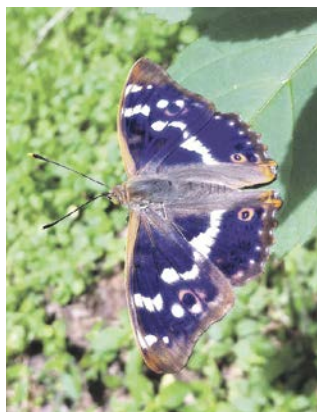
850 Meldungen zu 160 verschiedenen Tierarten in den letzten vier Jahren auf der Plattform Wilde Nachbarn Pfannenstil: Neben erwarteten Meldungen wie Fuchs und Igel gab es überraschende Highlights von der Gämse über den Siebenschläfer bis zum Schillerfalter.

■ **REGION.** Seit Mai 2016 wird die Bevölkerung mithilfe von Flyern, Zeitungsartikeln und Newsletter aufgerufen, Wildtierbeobachtungen auf der Meldeplattform wildenachbarn.pfannenstil.ch zu melden. Die Rangliste der zehn am häufigsten gemeldeten Arten wird von drei auffälligen und beliebten Säugetieren angeführt: Fuchs, Igel und Reh. Aber auch Amphibien und Reptilien werden gemeldet, während Vögel eher untervertreten sind. Von den Insekten schafft es nur der «Schwalbenschwanz» unter die Top Ten. Erfreulich ist, dass es mit dem Hermelin auch eine anspruchsvolle Zielart des Vernetzungsprojektes Naturnetz Pfannenstil unter die am häufigsten gemeldeten Arten geschafft hat (Platz 11). Denn vielen naturbegeisterten Personen ist bewusst, dass es sich dabei um seltene Beobachtungen handelt und das Vorkommen eines Hermelins stellvertretend für eine strukturreiche und vernetzte Landschaft steht.

Highlights und Überraschungen

Einige Meldungen waren wegen der Art oder der Anzahl erfreulich oder sogar überraschend.

Feuersalamander: In gewissen Regionen Mitteleuropas leidet der Feuersalamander unter grossen Verlusten, weil eine heimtückische Krankheit ganze Populationen ausrottet. Daher ist es wichtig zu wissen, wie es um die lokalen Be-



Wilde Nachbarn: ein Hermelin im Winterkleid, ein kleiner Schillerfalter und Dachse, die sich mit Hilfe von Fotofallen entdeckten liessen. (Bilder: Fritz Schneider/Sarah Marthaler/Peter Meier).

stände steht. Es ist erfreulich, dass im Pfannenstilgebiet jedes Jahr konstant rund zehn Meldungen eintrafen.

Zauneidechse: Die Zauneidechse ist eine Charakterart für eine strukturreiche Landschaft und eine extensive Nutzung. 2016 gab es deshalb einen Aufruf zur Meldung dieser wichtigen Art.

Gämsen: Es gab 2019 einige Einzelmeldungen von Gämsen von der Nordseite der Region Pfannenstil. Dies zeigt, dass der Pfannenstil auch für grössere Säugetiere nicht unerreichbar ist, trotz dichtem Strassennetz und Autobahnen.

Siebenschläfer: Aus Gärten und Gebäuden wurden einige Siebenschläfer gemeldet. Das rund 15 cm lange nachtaktive Nagetier verbringt einen Grossteil seines Lebens auf Bäumen. Ab Oktober bis Mai versteckt es sich für den Winterschlaf neben natürlichen Höhlen auch gerne in Häusern. Da kann es am ehesten einmal beobachtet werden.

Haselmaus: Von der Haselmaus gab es nur einen einzigen Nachweis. Diese Meldung ist trotzdem erfreulich, weil das kleine Nagetier gefährdet ist. Die Meldung kommt aus einem kommunalen Schutzgebiet.

Himmelblauer Bläuling: Der Himmelblaue Bläuling gilt nicht als gefährdete Art, der Kanton Zürich hat jedoch die Aufgabe, sie zu erhalten. Der hübsche blaue Schmetterling wurde durch Mitarbeiter des Naturnetzes Pfannenstil bereits an verschiedenen Orten entdeckt. Nun ging aber eine Meldung ein aus einer durch das Naturnetz Pfannenstil angesäte Wildblumenwiese am Schübelweiher in Küsnacht, was natürlich besonders erfreulich ist.

Grundlage für Projekte

Kleiner Schillerfalter: Bei einem Spaziergang im Küsnachtertobel wurde eine kleine Sensation entdeckt: ein Kleiner Schillerfalter.

Diese Schmetterlingsart ist im Kanton Zürich sehr selten und wird speziell gefördert. Gleich im nächsten Jahr nach der Entdeckung fand eine Suche nach weiteren Individuen und Eiern im ganzen Küsnachtertobel statt und bei laufenden Projekten des Naturnetzes Pfannenstil werden gezielt Zitterpappeln gepflanzt, weil diese die Raupenfutterpflanze des Kleinen Schillerfalters ist. So konnte eine einzelne Beobachtung ein ganzes Naturnetz-Projekt auslösen.

Mit der Idee, weitere Projekte zur Förderung von gewissen Arten zu lancieren, wurden schon Aufrufe gestartet, um gezielt beispielsweise Feldhasen oder Glühwürmchen zu suchen und zu melden.

Feldhasen: Trotz Aufruf liegen aus den vergangenen Jahren nur drei Meldungen von Feldhasen vor. Dies liegt einerseits sicher an den natürlichen Begebenheiten und der Bewirtschaftungsform in unserer Region. Die wenigen Meldungen deuten darauf hin, dass am Pfannenstil die Art generell zurückgeht. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Art an sich der Bevölkerung als selten bekannt ist und wohl bei häufiger Präsenz auch häufiger gemeldet würde. Die wenigen Meldungen lassen den Schluss zu, dass sich die Art auf ihr Stammgebiet (Ackerbauflächen am Küsnachterberg bis nach Herrliberg) zurückzieht.

Glühwürmchen: Glühwürmchen sind ein Indikator für gut strukturierte, meist artenreiche Biotope. Sie kommen auch in städtischen Regionen vor, z.B. in abwechslungsreich gestalteten, naturnah bewirtschafteten und oft älteren Gartenanlagen. Die leuchtenden Käfer haben etwas Magisches an sich. Jeweils im Frühsommer während der Paarungszeit lässt sich mit etwas Glück dieses faszinierende Schauspiel beobachten.

Jetzt Mitmachen

Gerade jetzt, wo die Bevölkerung zu Hause bleiben sollte, gibt es hoffentlich ab und zu die Gelegenheit vom Balkon, Garten oder Fenster aus wilde Nachbarn zu beobachten. Kamera mitnehmen und genau hinschauen: Vielleicht gibt es auf dem Boden, im Gebüsch oder auf einem Baum etwas Unerwartetes zu entdecken? Es muss nicht immer ein grosses Säugetier sein, auch kleine Insekten, Schnecken, Würmer oder Käfer sind interessant zu beobachten. Nehmen Sie sich beispielsweise die Zeit, die Spinne im Fensterrahmen einmal genauer zu betrachten. Wildtierbeobachtungen machen Spass, entschleunigen und können unter pfannenstil.wildenachbarn.ch gemeldet werden. Es dürfen auch unbekannte Tiere gemeldet werden – bei Bedarf probieren Fachpersonen diese zu bestimmen. Die Meldungen sind für das Naturnetz Pfannenstil von unschätzbarem Wert. Sie ermöglichen einen groben Überblick über das Vorkommen von Wildtieren in der Region und könnten Grundlage für ein weiterführendes Projekt sein. Herzlichen Dank für die Unterstützung und viel Spass!

«Top Ten+» Wildtierbeobachtungen in der Region Pfannenstil:

Art	Anzahl Meldungen
1 Fuchs	120
2 Igel	67
3 Reh	64
4 Mauereidechse	47
5 Feuersalamander	43
6 Eichhörnchen	41
7 Erdkröte	30
8 Dachs	25
9 Graureiher	25
10 Schwalbenschwanz	24
11 Hermelin	20

Mai 2016 bis Dezember 2019

Fotofallen kostenlos ausleihen

Vielleicht gibt es auch im Garten einen nächtlichen Besuch eines Dachses oder eines Fuchses oder die Steinmarder machen Fangis auf dem Dach? Auch dieses Jahr bietet das Naturnetz Pfannenstil wieder kostenlos Fotofallen zum Ausleihen an. Die Fotofallen werden von Betreuer*innen fachgerecht montiert und auch wieder abgeholt. Die besten Bilder erscheinen in der Wilde-Nachbarn-Galerie.

► info@naturnetz-pfannenstil.ch oder 043 366 83 90